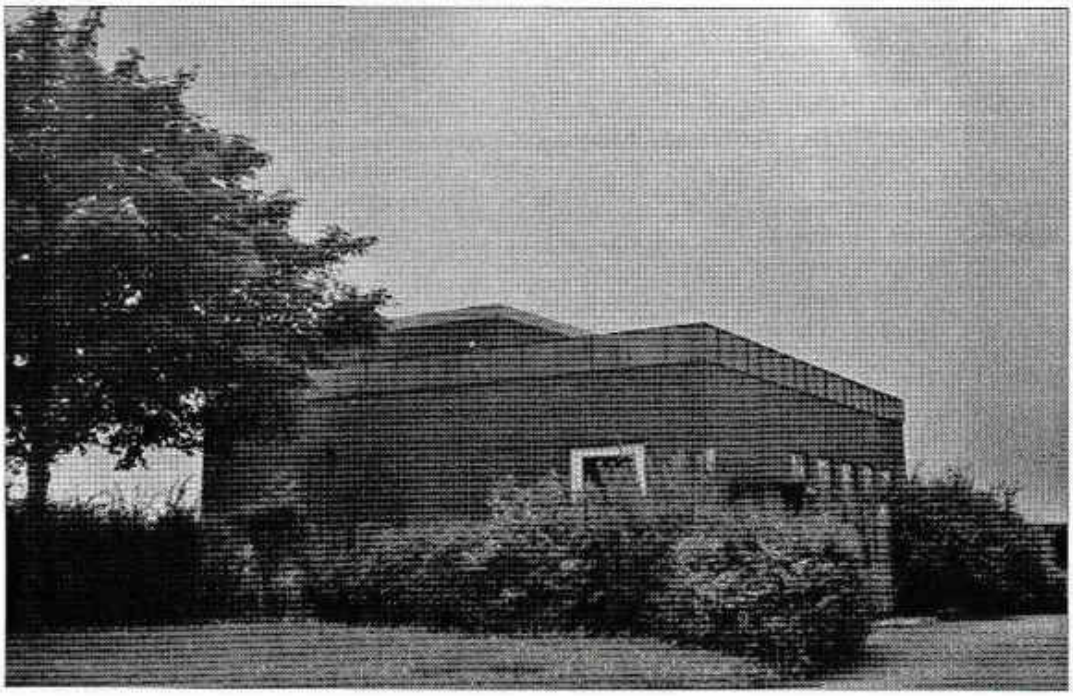
Blekendorfer Zeitung

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Nr. 62 ❑ 16. Jahrgang ❑ Sept. 2001



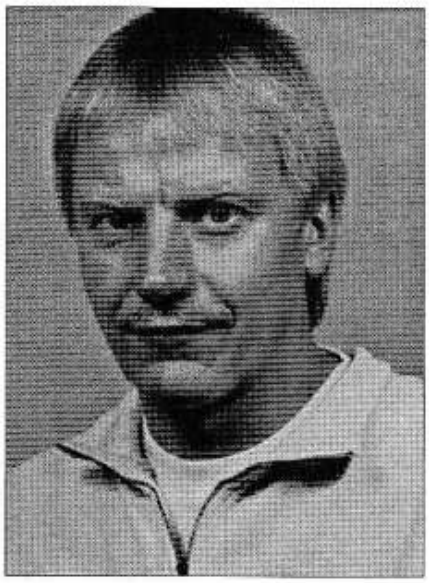
Dieses unscheinbare Gebäude an der B202 zwischen Blekendorf und Kaköhl beherbergt unser Wasserwerk. Damit unsere Bürger mehr darüber erfahren, berichten wir in unserer Zeitung ausführlich über die Geschichte der zentralen Wasserversorgung und die Abläufe der Wasserförderung und –aufbereitung.

Sitzung der Gemeindevertretung

am 10. Juli im „Lindenhof" Kaköhl, 16 Zuhörer

Diese Sitzung musste außerplanmäßig eingeschoben werden, um mit dem Baugebiet „Hagen'sche Koppel" noch zum Herbst ‚in die Puschen' zu kommen.

In der Einwohnerfragestunde konnte Bürgermeister Ehmke die Antwort geben, dass in **Friederikenthal** zum neuem Schuljahr eine **Bedarfhaltestelle** in Höhe Lamp eingerichtet wird. Danach wies dann der Fragesteller auf den schlechten Zustand eines Feldweges hin (den er übrigens selber zu verantworten hat!). Damit soll sich der zuständige Ausschuss befassen.



Gemeindevertreter
Holger Schöning (SPD)

Dann ging es um den erneuten **Auslegungsbeschluss** zum B-Plan 19 **„Hagen'sche Koppel" in Kaköhl**. Hier wurden die vorliegenden, im Ausschuss ausführlich vom Planer Scharlibbe erläuterten Entwürfe einstimmig so gebilligt. Durch die erneute Auslegung wird ermöglicht, schon auf der September-Sitzung über eine Ausschreibung zur Erschließung zu beraten und beschließen.

Für das Gebiet des **B-Plans 8** („Heisterbusch" in Blekendorf) wurde eine **2. vereinfachte Änderung** einstimmig beschlossen. Dabei werden einschränkende Textpassagen gestrichen, die ohnehin durch die Landesbauordnung 2000 geregelt sind.

Für **Bodenbelags- und Malerarbeiten** in einem (alten) **Kindergartengruppenraum** wurde die Fa. Röhl aus Blekendorf mit der Auftragssumme von 4.884,79 DM beauftragt.

Danach ging es um die **Kreuzung in Sehlendorf**. Hierzu hatte die SPD-Fraktion einen Antrag gestellt, die Gemeindevertretung möge beschließen, „ ***dass die Kreuzung der Kreisstraßen 20 und 27 an der Abzweigung nach Sehlendorf entschärft wird. Das sollte am besten durch einen Kreisverkehr geschehen. Der Kreis wird aufgefordert, die Entschärfung dieser seit Jahren gefährlichen Kreuzung möglichst zügig in Angriff zu nehmen*****".**

Der Begründung von SPD-Sprecher Gerd Thiessen schlossen sich auch CDU und WGB an, wobei zusätzlich noch bis zur endgültigen Regelung eine Geschwindigkeitsbeschränkung aus Richtung Hohwacht und Kaköhl gefordert wird.

Im nichtöffentlichen Teil ging es um Bauangelegenheiten (zwei Bauanträge für Nutzungsänderung wurden abgelehnt) und Personal- sowie Rechtsangelegenheiten.

Ende: 20.37 Uhr

Blumenfachgeschäft

Blümchen

Inh. Andrea Vorbeck, Floristenmeisterin
Am Markt, 24321 Lütjenburg, ✆ 41 91 41

Blumendekoration
-gestecke
- sträuße

Hochzeits- und Brautschmuck
- Blumen für alle Anlässe -

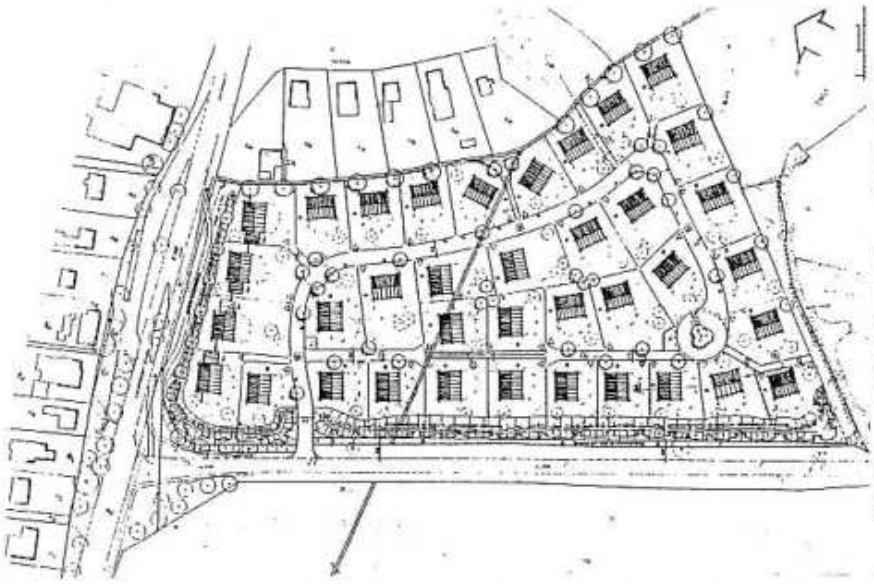
Wir freuen uns auf Sie und stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite

Gas? Wasser? Heizung?

Marko Demuth
Gas- und Wasserinst. Meister
Lehmberg 1
24327 Rathlau
Tel. 04382/920818
Freier Sachverständiger
des Gas- und Wasserfachs

Beratung - Planung - Verkauf - Installation
Instandsetzung von Sanitär und Gas -
Heizungsanlagen in der Gebäudetechnik

Aus unserer Gemeinde



Das ist der Planentwurf für die **Bebauung der Hagen'schen Koppel in Kaköhl**, wie ihn die Gemeindevertretung am 10.7. auf den Weg gebracht hat.

Links die Bundesstraße 202, unten die Landesstraße nach Nessendorf, an der es einen Lärmschutzwall geben wird. Oben ist die vorhandene Bebauung am Teichweg zu sehen. Zum dortigen Spielplatz wird es eine Verbindung in der Nähe des Löschteichs geben.

Die quer durch das Baugebiet verlaufende Linie ist ein längst aufgehobener ehemaliger Fußweg. Durch die Verlegung der Erschließungsstraße ist es nunmehr erforderlich, eine Pumpstation beim Regenwasserrückhaltebecken zu bauen, welches zusätzlich südlich des Gebiets (hier auf der Karte rechts) angelegt wird.

Die Straßenverläufe und Grundstücksgrößen sind so überarbeitet, dass es eine möglichst hohe Nettobaufläche (zum Vorteil der Gemeinde) von immerhin 78% gibt und möglichst attraktive, nicht zu große Grundstücksgrößen entstehen (maximal 37 Grundstücke, durchschnittlich 600-650 qm, zum Vorteil der Käufer). Im Bereich des Lärmschutzwalls an der Landesstraße sollen 4-5 Häuser als Doppelhäuser mit Realteilung ausgewiesen werden. Als gesetzlich vorgeschriebene Ausgleichsfläche ist „Amerika" (bei der Buschkate) eingeplant.

□

Um eine **Resolution** (wir berichteten darüber in unseren beiden letzten Ausgaben) zu überbringen, hatten die Gemeindevertreter am 6.Juni einen Termin **im Umweltministerium** bekommen, über den die „KN" am 8.6. den untenstehenden, verkleinerten Artikel brachten. Sollte am Ende die Zahlung von 1.500 DM pro Nessendorfer Anschlussnehmer für die Gemeinde herausspringen, hätte sich die Reise nach Kiel sicher voll gelohnt!

Gemeindevertreter baten in Kiel um „Nachschlag"

Blekendorf/Kiel (Peb) Bei ihrem Versuch, von der Landesregierung zwei Millionen Mark an noch ausstehenden Zuschüssen für den Ausbau der zentralen Abwasserbeseitigung einzuwerben, haben die Blekendorfer Gemeindevertreter am Mittwoch nur einen Teilerfolg verbucht. Auf diesen geforderten „Nachschlag" bestehe überhaupt kein Anspruch, erklärte Dieter Kesting kategorisch. Stattdessen stellte der Abteilungsleiter für Wasserwirtschaft im Umweltministerium aber Zuschüsse an die Gemeinde von 1500 DM je Wohneinheit in Nessendorf für die Sanierung von Hauskläranlagen in Aussicht.

Zehn von insgesamt 13 Gemeindevertretern waren nach Kiel gefahren, um geschlossen ihre Argumente vorzubringen und die schon vorher an Ministerpräsidentin Heide Simonis geschickte Resolution im persönlichen Gespräch zu untermauern.

Vor Beginn der Kanalisationsarbeiten habe das Land schließlich einen Höchstzuschuss von 5,2 Millionen Mark (55,8 Prozent) des auf insgesamt zehn Millionen Mark „gedeckelten" Projektes zugesagt, erläuterte Blekendorfs Bürgermeister Hans-Peter Ehmke. Tatsächlich geflossen seien aber lediglich 2,3 Millionen Mark (30,59 Prozent) der bisher verbauten 7,6 Millionen Mark.

Prekär ist nach seinen Worten die Haushaltslage der beinahe zahlungsunfähigen Flächengemeinde, weil der Sollfehlbetrag von 531700 DM des Etats 2000 ausgeglichen werden muss. Ein wesentlicher Kostenfaktor sei die Verlustzuweisung an den Abwasserbeseitigungsbetrieb von rund 193000 DM. Bei einer Grundgebühr von 20 DM im Monat je Hausanschluss und einer laufenden Gebühr von 5,74 DM je Kubikmeter sei es nicht zu verantworten, den Bürgern die fehlenden Landesmittel von 25 Prozent zusätzlich aufzubürden, stellte Hans-Peter Ehmke fest.

Nahezu geschlossen waren die Blekendorfer Gemeindevertreter ins Umweltministerium gefahren und feilschten mit Abteilungsleiter Dieter Kesting (hinten Mitte) um Landeszuschüsse zur Abwasserbeseitigung. Foto Braune

Dieter Kesting machte eine völlig andere Rechnung auf und erinnerte daran, dass ein zinsvergünstigtes Darlehen von 1,2 Millionen Mark bewilligt worden sei und wie ein Zuschuss gewertet werde. Nur so sei damals ein vorzeitiger Baubeginn möglich gewesen. Er bezifferte das zuwendungsfähige Investitionsvolumen auf 6,5 Millionen Mark, davon seien 3,44 Millionen Mark (oder 55,9 Prozent) an Zuschüssen des Landes tatsächlich geflossen.

Die Gemeinde müsse außerdem beachten, dass sie damals beschlossen habe, zwei Ortsteile nicht mit zentral zu entsorgen. Wenn Nessendorf inzwischen doch an die neu verlegte Druckrohrleitung angeschlossen werden solle, müsse die Gemeinde diese Mehrkosten selbst aufbringen. Allerdings könne dafür durchaus der sonst nur für die Sanierung von Hauskläranlagen fällige Zuschuss in Höhe von 1500 DM je Hausanschluss auf Antrag gezahlt werden.

Sind Sie es auch leid, sich auf die gesetzliche Rente zu verlassen ?

Sorgen Sie vor mit Ihrem PERSÖNLICHEN RENTENSPARPLAN der Raiffeisenbank im Kreis Plön

	Beispiel: Mann, Tarif L Garantiezeit 14 Jahre	Beispiel: Frau, Tarif L Garantiezeit 17 Jahre
Alter 30 Jahre jeden Monat oder einmal	100,00 DM Beitrag 1.196,73 DM Rente 160.261,24 DM	100,00 DM Beitrag 1.080,07 DM Rente 156.671,44 DM
Alter 40 Jahre jeden Monat oder einmal	100,00 DM Beitrag 556,29 DM Rente 73.626,82 DM	100,00 DM Beitrag 509,77 DM Rente 72.554,23 DM
Alter 50 Jahre jeden Monat oder einmal	100,00 DM Beitrag 223,00 DM Rente 28.815,13 DM	110,00 DM Beitrag 226,64 DM Rente 31.603,63 DM

Raiffeisenbank im Kreis Plön eG

Markt 8-9, 24321 Lütjenburg, ☎ (04381) 90949, Fax: 90953

20468

Unsere Gemeindevertretung:

(Die Zahlen hinter den Namen geben die jeweiligen Stimmergebnisse bei den letzten Kommunalwahlen 1998 wieder)

SPD:		Funktionen	CDU:		Funktionen
Hans-Peter Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	515	Bürgermeister	Jürgen Klodt	424	1. stv. Bgm., Vors. Wasser u. Wegeausschuss und CDU-Fraktion
Holger Schöning, Kaköhl, ☎ 04382/920 545	448	2.stellv.Bürgermeister, Vorsitz Kurausschuss	Christa Ebert	388	Kurausschuss
Erhard Lühr, Futterkamp, ☎04381/8034	414	Vorsitz Finanzausschuss	Jörg Graf Platen	432	Vorsitz Bau- und Umweltausschuss
Gerd Thiessen, Blekendorf, ☎ 04381/8727	470	Fraktionsvors., Wasser-Wege-, Bau-Umw.-Auss.	Thomas Klodt	402	Finanzausschuss
Holger Ehlers, Rathlau, ☎ 04382/614	427	Wasser- und Wegeausschuss	Dieter Birr (für Jörg Strauch)	— (417)	Finanzausschuss (war nicht auf der 7er Liste, deshalb keine Zahl)
Heidi Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	438	Bau- u. Umweltausschuss	**WGB:** Eckart August	205	Kurausschuss und WGB-Fraktion
			Andreas Köpke (für Helmut Franzen)	180 (164)	Finanzausschuss

Das sind die weiteren Mitglieder der SPD-Fraktion ↓ in den Ausschüssen (in Klammern Stellvertreter)

Finanz-und Schulausschuss	Uwe Nothdurft, Futterkamp, ☎ 6707	(Ulrike Meier, Blekendorf, 409 100)
Wasser- und Wegeausschuss	Hans-W. Bastian, Futterkamp, 1644	(Günter Grichl, Kaköhl, 04382/414)
Kurausschuss	Traute Bondas, Sehlendorf, 04382/717	(Ulrich Harms, Rathlau, 04382/1314)
Bau- und Umweltausschuss	Brigitte Bauer, Futterkamp, 5200	(Dirk Rödmann, Kaköhl, 04382/791)

18 **Anbieter** mit mehr als 20 Angeboten haben ihre Bewerbungen für die von der Gemeinde ausgeschriebenen **landwirtschaftlichen Grundstücke** abgegeben. Im September werden sich der Finanzausschuss und die Gemeindevertretung mit den Angeboten befassen und die Zuschläge erteilen. Die vorsorglich gekündigten übrigen Pachtverträge können weiterbestehen, d.h. die Gemeinde wird auf Vorschlag des Bürgermeisters die Kündigung zurücknehmen.

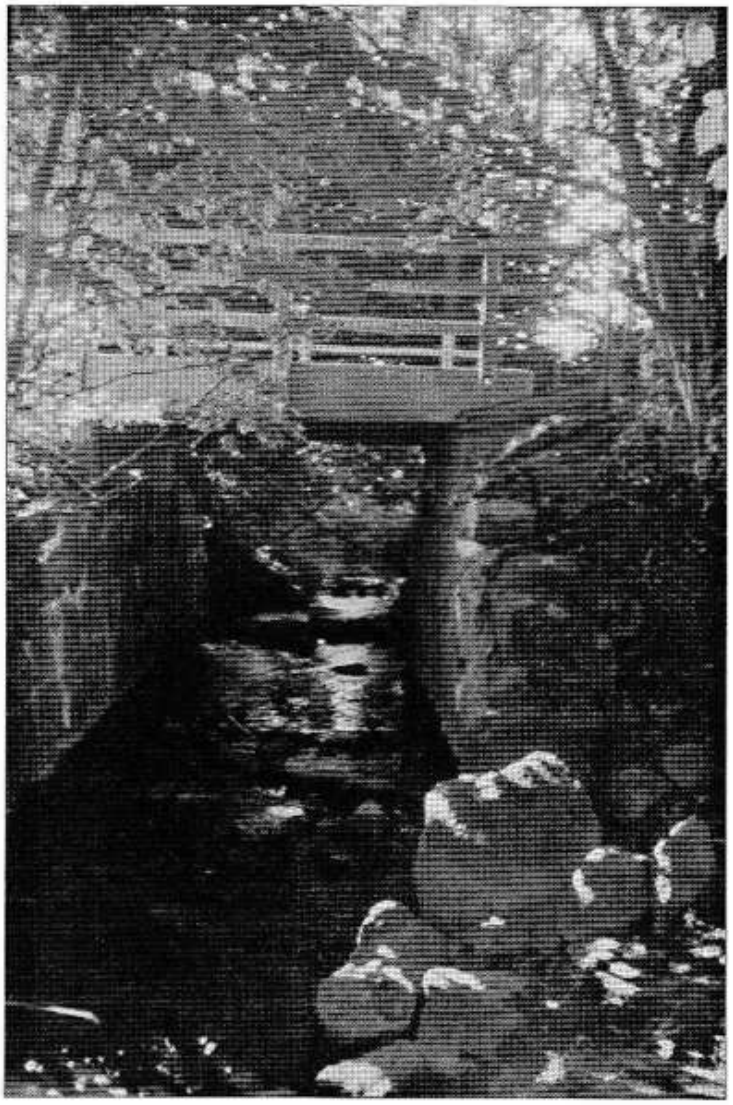
□

Im Juli diskutierte der Finanzausschuss über die **Erweiterung der Öffnungszeiten im Kindergarten**. Bürgermeister Ehmke hatte im Juni eine Bedarfsumfrage unter den Eltern durchgeführt, deren Ergebnisse im Finanzausschuss ausgewertet wurden. Die Tendenz für eine Erweiterung der Öffnungszeiten war deutlich: eine halbe Stunde früher ab 7.30 Uhr und eine Stunde länger bis 13 Uhr. Die erste halbe Stunde kann vom Kindergartenpersonal kostenneutral wahrgenommen werden. Für die Zeit von 12 bis 13 Uhr müsste eine Aufsichtsperson für 5 Stunden wöchentlich eingestellt werden. Dafür soll das Amt die Kosten berechnen, damit dann darüber entschieden werden kann. Für diese Tätigkeit wäre die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft nicht erforderlich. Allerdings werden Landes- und Kreiszuschüsse zu den Personalkosten nur gezahlt, wenn es sich um sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse handelt.

Unter den gleichen Voraussetzungen (Verbindung mit der zusätzlichen Betreuung der Kindergartenkinder) werden auch die Kosten für eine **betreuende Grundschule** vom Amt bis zum September berechnet. Hier soll die Verwaltung die Personalkosten für die Betreuung der Schulkinder in der Zeit von 11 bis 13 Uhr ermitteln.

Eine Kindergartenaufsichtszeit von 7.30 bis 13 Uhr wünschten immerhin 43, eine betreuende Schule bis 13 Uhr insgesamt 26 Befragte.

□



So „wildromantisch" sieht es an der ⟹ **Brücke über die Mühlenau** aus, die von der Futterkamper Mühle zu einem Feldweg in Richtung Blekendorfer Berg führt.

Sie ist auf Beschluss der Gemeindevertretung vom 15.3. von der Fa. Saitz aus Selent saniert worden und hat dabei die alte Tragfähigkeit von 12 to behalten.

Kameras
Filme
Farbfotos
Passfotos
Fotokopien
(Schwarzweiß und Farbe sofort zum Mitnehmen)
Nachtexpress
Farbfotos über Nacht

Foto Grunenberg
Tel./Fax 04381/ 1431
Kurze Twiete 1 /Neuwerkstraße
24321 Lütjenburg

1960: Die Anfänge der zentralen Wasserversorgung in unserer Gemeinde

Dazu Zeitungsausschnitte (OHT) aus 1960, 1963 und 1964

Interesse an Wasserversorgung wächst

Auf Dorfschaftsversammlungen sollen Ansichten gehört werden

Blekendorf (lb): Bürgermeister Reise hatte die Gemeindevertretung und alle interessierten Kreise zu einer Aussprache über die Wasserversorgung in das Gasthaus „Zum Trotzkrug" eingeladen.

Er führte aus, das Jahr 1959 habe bewiesen, daß die Versorgung für Mensch und Vieh nicht mehr gesichert sei. Einen Ueberblick über den etwaigen Bau eines Wasserwerks gab ein Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes aus Plön. Er betonte, daß in vielen Gemeinden ein derartiger Notstand bestehe. Wenn sich die Gemeinde für eine Wasserversorgung entschließen sollte, müßte zunächst ein Gutachten vom Geologischen Landesamt angefertigt werden. Anschließend müßten Probebohrungen erfolgen. Auch müsse sich die Gemeinde entscheiden, ob sie wegen ihrer großen Ausdehnung mehrere Wasserwerke benötigt.

In den ländlichen Gemeinden müsse eine Wassergebühr von 0,45 DM je cbm zu Grunde gelegt werden. Davon seien 22,5 Pf für das Bauvorhaben und 22,5 Pf für Betriebskosten je cbm. Die Anschlußgebühr betrage je Person bzw. ein Stück Großvieh oder fünf Stück Kleinvieh 43 DM. Der Mindestbetrag für ein Wohnhaus laute 200 DM. 40 Prozent der Entstehungskosten würden vom Bund und Land getragen.

Bürgermeister Reise sagte, daß in der nächsten Zeit Dorfschaftsversammlungen durchgeführt werden sollen, um die Ansichten über dieses Bauvorhaben zu erfahren.

Kein ausreichender Feuerschutz!

Kaköhl (lb): Die Freiwilligen Feuerwehren von Neudorf, Hohwacht, Blekendorf, Kaköhl, Sechendorf, Nessendorf und der Kurzschule Weißenhaus führten unter Leitung von Graf von Brockdorff aus Kletkamp in Kaköhl eine Großalarmübung durch. Als Brandstelle wurde die Schmiede angenommen, wo ein Schweißgerät explodiert sein sollte. Die Kurzschule Weißenhaus sorgte für die Bergung der Verletzten. Das Manöver zeigte, daß die Löschwasserversorgung in Kaköhl nicht ausreicht. Der Feuerlöschteich enthält nach Mitteilung von Brandmeister Nagel nur 50 cbm Wasser. Außerdem ist es verschlammt. Nagel lehnte daher den notwendigen Feuerschutz für Kaköhl ab. Die Freiwillige Feuerwehr bittet die Einwohner, am Sonntag, dem Amtsfeuerwehrtag, ihre Häuser zu schmücken und zu beflaggen. Uebungen und Wettkämpfe beginnen um 13 Uhr auf der Koppel bei der alten Meierei Osterhoff.

Mehrheit für zentrale Wasserversorgung

Aber die Interessenten fassten noch keinen Beschluß/ Nächste Gemeindevertretung soll darüber beraten

Kaköhl (lb): Bürgermeister Niemann und die Gemeindevertretung hatten die Grundstückseigentümer von Kaköhl vor der letzten Gemeindevertretersitzung zu einer Besprechung in das Gasthaus „Siewers" eingeladen, um zu hören, wie sie über eine zentrale Wasserversorgung für Kaköhl denken. Die Frage wurde dadurch akut, weil die Gemeinde Blekendorf für das Sportplatzgelände in Kaköhl eine zentrale Wasserversorgungsanlage schaffen will. Obwohl man allgemein für eine zentrale Versorgung war, beschloß man, eine Entscheidung bis zur nächsten Gemeindevertretersitzung zurückzustellen.

Bei der unzulänglichen Wasserversorgung fast der meisten Grundstücke in Kaköhl ist ein öffentliches Bedürfnis für eine zentrale Wasserversorgung gegeben, wurde betont. Nach Auffassung von Bürgermeister Niemann sollte ein solches Bauvorhaben von der Gemeindevertretung jedoch nich beschlossen werden, wenn sich die überwiegende Mehrheit der betroffenen Grundstückseigentümer dagegen ausspricht.

Der Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes Kreis Plön, Page, gab einen ausführlichen Überblick über die Planung, Durchführung und Finanzierung eines solchen Bauvorhabens. Voraussetzung für die Errichtung einer derartigen Anlage sei jedoch, ein Gutachten des Geologischen Landesamts und des Wassers und auf den unzureichenden Wasservorrat im Dorf hingewiesen. Gegen die Planung sprachen sich nur zwei Eigentümer aus, die über eine ausreichende eigene Wasserversorgung verfügen. Von einigen Landwirten wurden noch Bedenken wegen der finanziellen Belastung vorgetragen.

Nach der Diskussion wurde ein Antrag des Gemeindevertreters Rath, eine zentrale Wasserversorgung für Kaköhl zu beschließen, abgelehnt; dagegen wurde ein Vorschlag von Bürgermeister Niemann den Punkt bis zur nächsten Gemeindevertretersitzung zu vertagen, mit Mehrheit angenommen, um den Grundstückseigentümern nochmals Gelegenheit zu geben, sich erneut mit dem Plan auseinanderzusetzen.

Kaköhl sagte einstimmig „ja"

Gemeindevertretung beschloß zentrale Wasserversorgung

Kaköhl (lb): Die Gemeindevertretung beschäftigte sich auf einer Gemeindevertretersitzung mit der geplanten zentralen Wasserversorgung für den Ortsteil Kaköhl. Bürgermeister Niemann gab nochmals Gelegenheit, sich zu diesem Projekt zu äußern.

Voraussetzung für den Bau einer Anlage sei ein Gutachten des Geologischen Landes- und des Wasserwirtschaftsamtes. Für die Gewährung öffentlicher Mittel sei notwendig, daß alle anschließbaren Grundstücke auch tatsächlich angeschlossen werden. Die Finanzierung müsse durch Abschlußkostenbeiträge, Darlehen und Landesdarlehen erfolgen. Die Anschlußkosten müßten nach Einheiten bemessen werden. Eine Einheit sei entweder eine Person, oder ein Stück Großvieh oder fünf Stück Kleinvieh. Der Kostenbeitrag je Verbrauchereinheit würde 41,50 DM betragen. Der Mindestbeitrag sei 200 DM.

Den Anschluß des Grundstücks an die Hauptleitung müsse der Anschlußnehmer bis zu 20 Meter auf eigene Kosten herstellen. Die Wassergebühr betrage im allgemeinen 0.50 DM je cbm. Die Mindestgebühr müsse nach dem Mindestverbrauch von 50 Liter je Einheit und Tag berechnet werden.

Während die Vertreter der Landwirtschaft auf ihre eigene Wasserversorgung und die Belastung bei einer zentralen Wasserversorgung hinwiesen, sprachen sich die übrigen Eigentümer mit großer Mehrheit für eine zentrale Wasserversorgung aus.

Gemeindevertreter Graf Platen hob hervor, daß auch das Vieh gutes Wasser haben müsse. Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Griebel, teilte mit, daß sich die Gemeindevertretung darüber einig sei, daß bei der Ausfertigung der Satzung für die zentrale Wasserversorgung die Belange der Landwirtschaft weitestgehend berücksichtigt werden sollen.

Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung wurde ein Antrag des Vorsitzenden des Finanzausschusses, Griebel, die Gemeindevertretung möge den Bau einer zentralen Wasserversorgung für das Dorf Kaköhl beschließen, einstimmig angenommen.

Die beiden linken Artikel sind aus dem Jahr 1960. Die beiden großen von 1963. Und die Arbeiten begannen 1964 an der Schütterwiese, nachdem hydrogeologische Gutachten das Wasservorkommen in Kaköhl als ungenügend beurteilt hatten.

Die Arbeiten beginnen

Kaköhl (lb): Die von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossene zentrale Wasserversorgung wurde genehmigt. Die Gemeinde hat den Auftrag zur Wassererschließungsanlage bei der Schütterwiese in der Gemarkung Blekendorf erteilt. Mit den Arbeiten soll noch in dieser Woche begonnen werden.

Klaas un Hinnerk

Klaas: Hest all hört vun de ruhige Hand?

Hinnerk: Een ruhige Hand heff ik blots noch, wenn ik een Köömglas twischen de Fingern heff!

Klaas: Dat meen ik nich. Ik meen doch de Politik mit de ruhige Hand. Dat hett de Bundeskanzler nülichst seggt.

Hinnerk: Dor kannst nix gegen seggen. Wat du mit een ruhige Hand moken deist, is jümmers better as hektischen un opgeregten Krom!

Klaas: Dat süht de annere Siet man ganz anners !

Hinnerk: Dat is je jümmers so.

Klaas: Se hebbt seggt, he mutt nu wat doon, dormit dat mit de Wirtschaft wedder opwarts geiht.

Hinnerk: Un wat schall he moken?

Klaas: He schull de nächste Schritt vun de Stüerreform vörtrecken.

Hinnerk: Man dat is je so'n beten komisch, dat jüst de dat verlangen, de de ganze Stüerreform aflehnt hebbt.

Klaas: Un wat meenst du, wat dat vun Jammern gifft, wenn ok de Länner, Kreise un Gemeenden weniger Stüern in de Kass kriegen doot, de sünd doch nu all düchdi in de Kniep.

Hinnerk: Un wat schall noch passeern?

Klaas: De Finanzminister schall sien Sporkurs opgäven, sien Portmonné opmoken un nich so veel Schulden afbetohlen.

Hinnerk: Dat dörf he gornich. Denn kriegt he Bericht vun de EU. De schrievt genau vör, woveel nie Schulden een Land opnehmen dörf.

Klaas: Un dat weer je wull ok ganz verkehrt. Nu is dat mit das Sporen vun de öffentliche Hand endli mol to Gang komen, nu kannst je nich all wedder dormit ophollen!

Hinnerk: Genau. Dat is „rin in de Kantüffeln, rut uut de Kantüffeln"!

Klaas: Sühst wull! Denn leever mit de „ruhige Hand" wietermoken.

Zum alten Packhus

Gutbürgerliche Küche
Inh. Dirk Wulf
Strandstraße 20
24327 Sehlendorfer Strand
Tel. 04382-345

Partyservice ab 15 Personen außer Haus

Täglich durchgehend warme Küche
von 11.30 bis 21.30 Uhr
Nachmittags Kaffee und Kuchen
sowie Eisspezialitäten
(bis Mitte Oktober, danach Fr-So geöffnet)

Unsere Wasserversorgung

Über die Anfänge der zentralen Wasserversorgung geben die Zeitungsartikel auf Seite 6 Auskunft. Der größeren Nachfrage durch größeren Verbrauch der Menschen und mehr Vieh konnten die Hausbrunnen nicht mehr gerecht werden. Auch die kleineren Wasserlieferungsgemeinschaften der Neusiedler (Friederikenthal, Futterkamp) sollten sich auf Dauer als nicht geeignet erweisen.

So war auch in unserer Gemeinde die zentrale Wasserversorgung nötig, heute eine Selbstverständlichkeit. Das größte Problem war und ist die große Fläche mit den acht Dörfern, die für lange Leitungen und relativ hohen Aufwand sorgt. Zudem werden auch die Gemeinden Högsdorf und Kirchnüchel sowie Teile der Gemeinde Kletkamp mit unserem Wasser beliefert.

Mittlerweile sind vier Brunnen dazu erforderlich, um (vor allem auch in der Saison) alle mit gutem Wasser zu versorgen. Sie pumpen das eiszeitliche Wasser nach oben, was unter dem baltischen Schild (Ostsee) liegt und nach Aussage von Geologen aus Schweden kommt. Über den wasserführenden Schichten liegen zwei mächtige Tonschichten sowie Kies, Sand und Schluff.

Die Gemeinde betreibt die Wasserversorgung als Eigenbetrieb, der in den letzten Jahren jeweils als gesunder Betrieb angesehen werden konnte und keinen Zuschussbedarf aus Haushaltsmitteln erforderte, trotz hoher Investitionen. Der Gemeindeangestellte Erich Meier hat vor 20 Jahren in mehrwöchiger Ausbildung bei den Kieler Stadtwerken und später immer wieder in Seminaren sich das Wissen und Können des Wasserwerkers angeeignet.

Hier zunächst ein historischer Ablauf des Ausbaus bis zum heutigen Stand:

1964-65	Bau des **alten Wasserwerkes** und **Brunnen I** (bei dem das Wasser aus 40m Tiefe kommt) Bau und Verlegung der Wasserleitung in den Dörfern **Kaköhl und Blekendorf** dazu gehört im Wasserwerk 1Kessel, 1 Filter, 1 Oxydator
1972	Bau der Druckerhöhungsstation Kaköhl (Moorbroock Richtung Friedrichsleben) Bau des **2. Brunnens** (50m tief), Einbau 2 Hydrophor und 2. Filter Verlegung der Versorgungsleitung Richtung **Rathlau –Nessendorf** als Ringleitung Verlegung der Versorgungsleitung **Sechendorf-Schlendorf-Strand**
1976	Bau der Druckstation Ellert - Anschluss Ellert-Hasenberg
1975-76	Bau der Druckstation Högsdorf (am Weg zum Kornhof, Ortsausgang Blekendorf), Anschluss für Högsdorf und **Friederikenthal**
1981	Planung und Bau der Druckstation Flehm, zugleich Planung und Bau des **neuen Wasserwerkes** und des **3. Brunnens** (ebenfalls Wasser aus 50m Tiefe). Das neue Werk hat 3 Hydrophore, 2 Filterkessel und 1 Oxydator Umbau der elektrischen Versorgung ins neue Werk, Umrüstung der Druckstation Högsdorf mit Umrichter, Leitungsverlegung nach Harmhorst und Kirchnüchel
1988	Anschluss Buschkate
1989	Anschluss Schmiedshof
1990	Anschluss Viehdamm (Gemeinde Högsdorf)
1996	Planung und Bau der Versorgungsleitung Richtung Futterkamp, prov. Anschluss Futterkamp Bau des **4. Brunnens** (Wasser aus 97m Tiefe, dieser Brunnen ist nicht artesisch)
1997	Umschluss aller Hausanschlüsse **Futterkamp** aufs neue Rohrnetz und Bau der Ringleitungen B202-Futterkamp und Blekendorfer Berg-Futterkamp durch Fa. Reese
1997	Umrüstung der Enteisung von Luft auf reinen Sauerstoff – bedingt durch die Ausfällung der Luft im Rohrnetz und somit Schlackenanfall im Rohrnetz und in den Haushalten (Fa. Linde)
1999-2000	Planung und Ausführung der Außenverkleidung des neuen Wasserwerkgebäudes, bedingt durch Bauschäden und Mängel wurde eine zusätzliche Isolation der Außenfassade nötig
2000	Die Druckstation Flehm wird im Juni mit einem Umrichter ausgerüstet und fährt so druck-konstant
2001	In der Bunkerdruckstation Högsdorf wird der Umbau des 20 Jahre alten Umrichters gegen eine neue Umrichtergeneration vorgenommen. Dadurch werden bessere Druckverhältnisse im Rohrnetz Richtung Högsdorf-Flehm erreicht

Ablauf der Wasserförderung und -aufbereitung

Das Wasserwerk ist eine in sich geschlossene Anlage. Es wird Rohwasser aus den vier Brunnen gefördert, mit reinem Sauerstoff angereichert und zur Oxydation gebracht (Ausfällung von Eisen + Mangan), durch die Filter und ins Rohrnetz gefahren. Der Pumpendruck hält auch den Betriebsdruck.

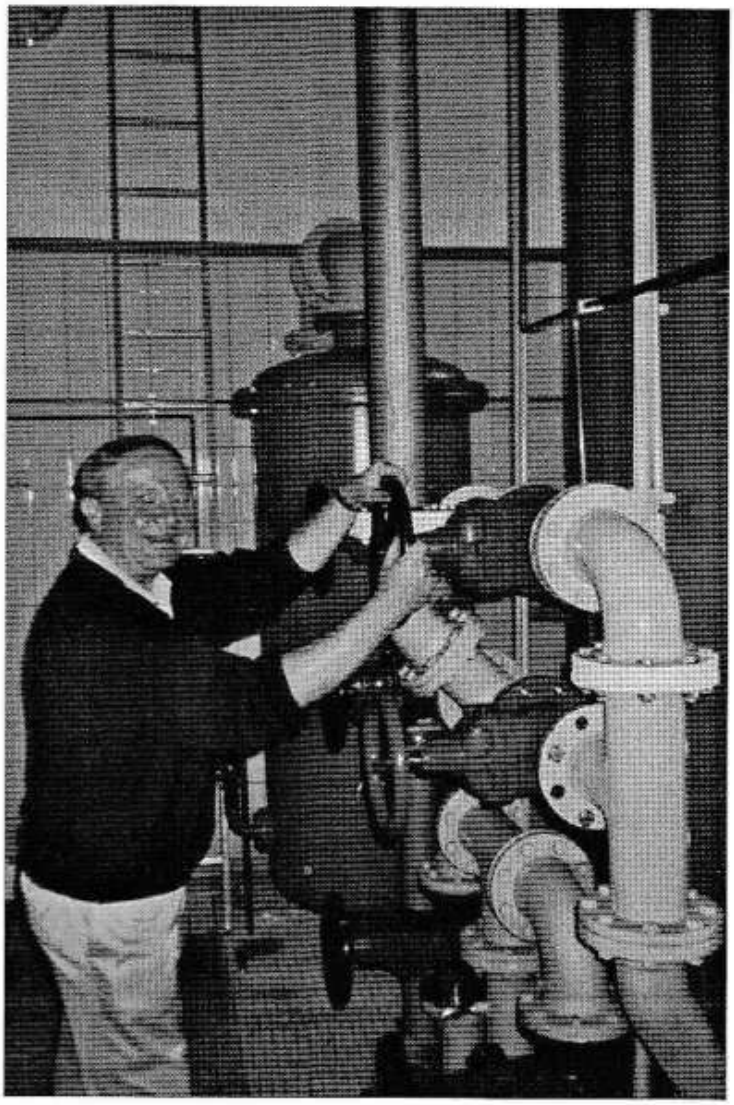
Im Wasserwerk muss einiges **täglich kontrolliert** werden: Betriebsablauf, Fördermenge, Druck usw.. Alle Daten werden an der Schalttafel registriert.

Die Rückspülung ergibt sich durch die Durchflussmenge. Sie wird durch die ausoxydierten Eisen- und Mangane nötig, die sich im Quarzkiesel angesetzt haben.

Im alten Brunnen muss im Winter ca. alle 10 Tage, im Sommer ca. alle 6-7 Tage **gespült** werden. Das dauert jedes Mal **3 ½ Stunden**! Im neuen Werk im Winter etwa jede Woche, im Sommer ca. alle 5 Tage. Hier werden ungefähr **2 ½ Stunden** dafür gebraucht.

Wasserproben werden ebenfalls bedingt durch die Wassermenge entnommen und im Auftrag des Kreisgesundheitsamtes von einem zugelassenen Labor untersucht. Dabei wird Rohwasser wie auch Reinwasser, auch z.T. in Haushalten entnommen, untersucht.

Die **chemisch-bakteriologische Beprobung** erfolgt bei ca. 30.000 m³ als Probe I und ebenfalls Probe II + III in vorgeschriebenen Abständen, die sich aus der Trinkwasserverordnung ergeben. Bei Probe III nach Anlage 2 Nr. 13 der Trinkwasserverordnung zum Beispiel: Arsen, Blei, Cadmium, Chrom und polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe. Alle Anlagen, Wasserwerk, Druckstationen, Druckkessel, Filter, Oxydatoren werden nach Vorschrift vom **TÜV geprüft**. Alle sonstigen festen und beweglichen Geräte und Anlagen werden von der **Berufsgenossenschaft Gas-Wasser** wie vorgeschrieben geprüft.



Jens Lohmeier bei der täglichen Wasserwerkkontrolle

Das **Rohrnetz** hat in unserer Flächengemeinde (plus Nachbargemeinden) eine beachtliche Länge. Es sind ca. 7100 m mit 150er Rohren, 7700 m mit 125er, 31400 m mit 100er und 9500m mit 50er Rohren. Insgesamt **über 55 Kilometer!** Es werden damit 915 Einheiten (Hausanschlüsse) versorgt. Zu denen gehören dann noch einmal ca. 55.000m Rohrlänge (mit 1 ¼ bzw. 1 ½ Zoll).

Im Jahr werden rund **210.000 Kubikmeter** Rohwasser gefördert. Unser Wasser ist verhältnismäßig hart und entspricht mit etwa 17 Grad deutscher Härte dem **Härtegrad III.**

In allen Ortsteilen werden nach der Feuerlöschverordnung Feuerlöschständer vorgehalten.

Zu allen regelmäßigen Tätigkeiten kommen noch die unvorhergesehenen Dinge: Etwa drei Rohrbrüche pro Jahr in den Hauptleitungen. Diese können bei später Entdeckung erhebliche Wasserverluste für die Gemeinde bedeuten. So ist ohnehin ein Verlust von ca. 4-5% zwischen der geförderten Rohwassermenge und der tatsächlich abgerechneten und bezahlten Verbrauchsmenge normal, den Hauptanteil machen die Spülungen aus.

Bei festgestellten Leckagen sollte unbedingt sofort die Gemeinde informiert werden.

Entweder in der Dienstzeit 04382/92234 oder Bürgermeister Ehmke (04381/8727) oder Wasserwerker Erich Meier (04382/788) anrufen!

Kriegstagebuch

Aus den Aufzeichnungen eines schl.-holst. Landlehrers 1939-45

(Der Verfasser füllte während des Krieges neun Schulhefte mit Notizen und Aufzeichnungen, aus denen ich die wohl allgemein geltenden und interessierenden ausgewählt habe)

XVI: Im Dorf ist eine Kraftfahrkolonne, die dauernd langsam hin- und herfährt und später wieder verschwindet.

Am Sonntag, 6.5.45, kommt der Befehl von der Partei, dass alle N.S. Uniformen sofort zu vernichten sind. Meine S.A. Uniform samt Mütze und Mantel verbrannten am Vormittag sehr schnell. Wir hörten Radio in der Gastwirtschaft. Außer bei diesen war nur in der Meierei Strom. Zeitweise konnte man nicht telefonieren, in den letzten Tagen fuhren keine Züge. Die Partei ist aufgelöst. Gerüchte schwirrten vor ein paar Tagen fürchterlich, jetzt auch noch, aber kaum so verrückt. Am 7.5. war Waffenruhe an allen Fronten, auch im Osten.

Am 9.5. wurden das Schulhaus und 7 weitere Häuser ganz oder teilweise von Engländern beschlagnahmt. Wir zogen von 11.30 Uhr bis 13 Uhr zu Petersen. Es stellte sich zum Glück schnell heraus, dass die Engländer sich beim Kartenlesen geirrt hatten; denn im Nachbardorf sollte eine englische Kommandantur eingerichtet werden. So konnten wir schnell in unsere Häuser zurückkehren und freuten uns bei allem Ungemach nicht wenig. Wir wären sonst alle Sachen in unserer Wohnung losgewesen; die Besatzer konnten fast alles gebrauchen. Sie forderten alle Waffen und Foto-Apparate – ich gab ihnen meine Pistole, die ich als Ortsgruppenleiter besaß; Fräulein J. stahlen die Soldaten, die ihr beim Auszug halfen (!), sämtlichen wertvollen Schmuck. Am 11.5. sind Flieger- und Bodenpersonal in den Vorderklassen einquartiert, es sollen 40-50 Mann kommen.

In der Nacht zum 13.5.45 haben die Flieger die Schule geräumt, denn in die Klassen sind 65 Flüchtlinge gekommen. Im ganzen trafen über 250 Personen, meistens Frauen und Kinder ein. Die Flieger sind auf Heuböden und in Treckerschuppen untergebracht. Die Bevölkerung freut sich, dass Engländer als Besatzung in unsere Gegend gekommen sind. Seit dem 9.5. kommt keine Zeitung mehr, fast keine Post, Personenzüge fahren nicht, Güterzüge selten. Am 14.5. zogen die Flieger ins Nachbardorf. Im ganzen sind 1037 Flüchtlinge im Dorf. Auf dem Sportplatz wurde Brennholz verteilt.

Am 17.5.erhielten wir Platten, um die Fenster in der Norderklasse zuzunageln. In allen drei Klassen sind Flüchtlinge, im ganzen 66, davon 31 Kinder.

Am 18.5. reisten die kriegsgefangenen Franzosen ab, die hier bei den Bauern in Arbeit standen. Sie fuhren mit Bauernwagen weg, hatten eine französische Fahne und sangen. Das Einvernehmen zwischen ihnen und den Dorfbewohnern war immer gut. Es heißt, dass auf den Hauptstrecken wieder Züge fahren. Die Menschen haben leise Hoffnungen wirtschaftlicher Art; die Flüchtlinge hoffen auf die Heimkehr.

20.5. Pfingsten, schönes Wetter. 84 Personen essen in der Küche, mehr können nicht beköstigt werden. Es müssen sich alle Soldaten melden, die nach dem 1.5.45 entlassen worden sind. Es heißt immer wieder, dass Soldaten der landwirtschaftlichen u.a. Berufe – Verkehr, Bergwerk – entlassen werden. Die Munition in den Munitionslagern wird gesprengt. Die Detonationen kommen aus allen Richtungen.

Viele Soldaten ziehen hier durch, kommen von Dänemark, bleiben eine Nacht hier und ziehen weiter nach Süden. Am 26.5. kamen 1000 Mann Infanterie, hausten eine Nacht auf den Böden der Bauernhäuser und zogen nach Süden. Gleichzeitig zeltete ein Flakregiment, 5-600 Mann auf einer Koppel. Wehrmachtshelferinnen schliefen zwei Nächte in unserer Wohnstube. Auch in den folgenden Tagen kamen jeweils 800-1000 Mann für eine Nacht ins Dorf. Einmal kamen sie aus Süddeutschland, ihre Feldküche stand auf dem Spielplatz. Sie schenkten uns einen Rehbraten. Dafür schliefen die Köche bei uns in der Wohnstube auf dem Teppich. Die Disziplin der Truppe war vorbildlich, der Küchenunteroffizier ein schneidiger Mann.

Ich habe zwar nicht alles, aber alles, was Sie beim großen Einkauf vergessen haben..

RoHoBle
Nachbarshop
Rolf Hoffmann
Heisterbusch 4
24327 Blekendorf

Das Haus von Hans H. wurde geräumt, darin wohnen 14 englische Soldaten als Wache. Am 2.Juni war gesetzlicher Feiertag am Geburtstag des englischen Königs. Ausgehverbot seit 1.6. abends von 10 Uhr 15 bis 5 Uhr morgens. Wer aus dem Dorf heraus will, muss einen Ausweis vom Bürgermeister haben.

An der Meiereitafel ist eine Proklamation des Feldmarschalls Montgomery angeschlagen: Die Gefangenen werden entlassen; die Post und der Verkehr kommen wieder in Betrieb; die Ernte ist die Hauptsache. Zum Geburtstag des englischen Königs sind uns extra 150g Fleisch bewilligt.

2.6.45: Das Kartensystem bleibt. Die jetzigen Lebensmittelrationen für 4 Wochen: Zucker 750g, Fleisch 1800 g, Brot 4300 + 2000g, Nährmittel 300g, Kaffee 100g, Butter 400g, Quark 125g, Käse 62 ½ g. Fleisch ist um 100g die Woche gekürzt, Nährmittel um 100g in 4 Wochen.

Die Bezüge der Flüchtlinge und Umquartierten sollen neu festgesetzt werden. Am 2. sind wieder 2000 Flieger ins Dorf gekommen, die von Rügen über Dänemark kamen und nun nach Süden ziehen. Sie ziehen oft kleine 2- oder 4rädrige Karren mit sich für ihre Sachen.

Es kommen allerlei Menschen in die Schule, die Auskunft wünschen. Sie fragen nach Angehörigen, der Oberstabs-Intendant; nach Englisch-Büchern, der Sanitäts-Oberfeldwebel; nach Zeichenpapier, der Hauptfeldwebel; nach einer Geige, der Uffz. aus Königsberg; nach ihren späteren Aussichten, der Sportlehrer. Andere wollen Lebensmittel gegen Rauchwaren tauschen.

Heute sind 1000 Mann Marine im Dorf in Quartier. Sie ziehen wieder viele Wägelchen mit, auf denen sie ihre Habe befördern. Die Marine veranstaltete am 5.6.45 abends einen Tanz – ausgerechnet auf dem Schulplatz. Schifferklavier, Laute und Mandoline gaben die Musik dazu. Ein Spaßmacher hielt Vorträge; es wurde auch gesungen.

Es mögen 500 Menschen und mehr auf dem Schulplatz versammelt gewesen sein, ein Gewimmel wie nie zuvor. Man tanzte von 7 bis gegen 10 Uhr abends. Die Ordnung blieb einigermaßen gewahrt. Auch Offiziere tanzten. Gegen 10 Uhr löste sich der Menschenknäuel auf. Ein Teil dieser Leute soll danach auf dem Platz von Jan P. weiter getanzt haben und von einer englischen Streife gestellt und vertrieben worden sein. Zur Strafe musste die ganze Marineabteilung am 6.6. plötzlich mittags aufbrechen und einen großen Marsch antreten. Auch die Dorfbewohner verurteilten diese Disziplinlosigkeit und den geschmacklosen Tam-Tam, der nicht in die traurige Zeit passt, aufs schärfste und sind dafür, dass in solchen Fällen durchgegriffen wird, damit das Dorf nicht mit darunter leiden muss.

Wie an der Meiereitafel angeschlagen steht, können viele Flüchtlinge bis zum 9.6. weiterziehen, da sie woanders bessere Unterkünfte haben. Für die Beförderung müssen sie selber sorgen. Fuhrleute sind nun sehr gefragt. Auch die Schulklassen werden wohl ganz oder größtenteils leer werden.

Im Rundfunk ist bekannt gemacht, dass die landwirtschaftlichen Produkte wie bisher abgegeben werden müssen. Die Hühner brauchen nicht, wie früher angeordnet, abgeschlachtet zu werden. Die Soldaten werden aus ihren Lagern in der Gegend allmählich entlassen.

Nach dem Waffenstillstand sind im Dorf im ganzen 12.150 Soldaten während ihres Durchmarsches in Quartier gewesen, meistens nur 1 Tag und 1 Nacht.

Auch die Ausländer sind fort, es sind abgereist: 33 Franzosen, 35 Russen, 28 Polen – 5 Polenmädchen sind noch hier -, 15 Letten, 16 Italiener und 10 Ukrainer.

Heute wurde das Schulhaus von englischen Soldaten nach Waffen durchsucht. Leider fanden sie in Frau J.s Wohnung einen Fotoapparat und zwar im Schrank der Frau W., die in Hannover ist. Das war peinlich für uns, wenn wir auch unschuldig daran sind, dass der Apparat nicht abgeliefert worden ist. Dazu kann bemerkt werden, dass Fotoapparate zu den technischen Gegenständen gehören, auf die es die englischen Soldaten bei ihren „Revisionen" besonders abgesehen haben.

Seit dem 7.6. hat sich der praktische Arzt Dr. Ammer aus der Nähe von Koblenz im Dorf niedergelassen. Er war vorher Arzt in Westpreußen und bei Güstrow, in beiden Orten als Flüchtling. Es sind etwa 8-10 Soldaten, Landwirte, entlassen und zu ihren Familien zurückgekehrt. (wird fortgesetzt)

EGN Baupartner

Baustoffmarkt Dittmer

Baumarkt · Holz · Freizeitmöbel

Am Kneisch - 24321 Lütjenburg

☎ 03481 - 4056-0 Fax: 04381/6121

internet:http:// www.egn-baupartner.de

Auf gute Partnerschaft!

Mit ostdeutschen Grüssen!

Am 30.September 1949 schrieb der Kaköhler Bürger G. Wiechmann folgenden Brief an den Flüchtlingsbeauftragten der Gemeinde, Heinrich Rosenfeld:

„Sehr geehrter Herr Rosenfeld! Ich gehe wohl nicht fehl in der Annahme, dass Sie den Inhalt unserer Unterredung vom 28. der Gemeindeverwaltung unterbreitet haben und will daher, um von vornherein Missverständnisse auszuschalten, diese Unterredung mit diesem Schreiben fixieren.

Ich habe inzwischen die Feststellung machen können, dass nicht nur alle Flüchtlinge auf dem Standpunkt stehen, dass die Bauzuschüsse in erster Linie für Flüchtlinge zu verwenden sind, sondern ist dieses auch die Auffassung massgebender einheimischer Kreise und die höherer Behördenstellen. Auch war der hiesige Bürgermeister Lamp, der sich als erster mit dem Siedlungsproblem befasste, der Auffassung, dass in erster Linie Plätze an Flüchtlinge zu vergeben sind und hatte damals dafür die Familien Rocca, Siemoneit, Austen und meine vorgesehen.

Sie wissen, dass ich um die nackte Existenz meiner Familie kämpfe, dass ich mir diese nur aufbauen kann, wenn ich einen Bauplatz erhalte. Sie wissen auch um die Erkrankung meiner Frau, da Ihre Gattin dasselbe Leiden hat. Auch ist Ihnen bekannt, dass die lt. Ärztlichem Attest vorbeugend erforderliche Unterbringungsverbesserung nur durch eigene Bautätigkeit erfolgen kann. Allgemein bekannt ist auch, dass es mir gelungen war, hier die bisher grösste Zahl von Arbeitnehmern zu beschäftigen, die auch heute noch nach vier Jahren dem Gemeindeetat zur Last fallen würden, denn diese Leute haben nur deshalb heute Anspruch auf Erwerbslosenunterstützung, weil ich sie s.Zt. beschäftigen konnte. Und heute will ich weiter nichts, als wieder arbeiten!

Ich wehre mich daher gegen Zahlung von Bauzuschüssen an Einheimische, die ihre gute Existenz und Unterbringung haben und bitte Sie, dafür einzutreten, dass die Zuschüsse an möglichst viele Flüchtlinge zur Auszahlung kommen. Wir können nachweisen, dass wir unsere Grundstücke im Osten verloren haben und es müssten sich gerade beamtete Personen zur Aufgabe machen, allein um der Gerechtigkeit willen danach zu trachten, uns wenigstens einen Teil unseres Verlustes in Form von Behelfsheimen wiederzugeben, anstatt selbst danach zu trachten, durch Bau von Steinhäusern selbst einen möglichst hohen Bauzuschuss aufzubrauchen. Auch dürften m.E. Personen, die ihren Arbeitsplatz ausserhalb der Gemeinde Blekendorf haben, überhaupt nicht in die Interessentenliste aufgenommen werden.

Ich bitte folgende Fragen zu klären: Wer hat beim Architekten die Ausarbeitung des jetzigen Projektes, nämlich Steinhäuser an der Straßenfront, dahinter Flüchtlingshütten, dadurch innerhalb einer solchen Siedlung für immer als solche gekennzeichnet, beantragt? Ist vorher der Gemeinderat befragt worden?

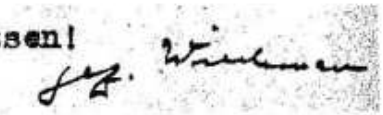
Müssen Steinhäuser gebaut werden? Wieviel Behelfsheime kann man mit den Zuschüssen für ein Steinhaus bauen? Und wie viel mit denen für das geplante Gemeindehaus?

Es geht mir also darum, zu erfahren, wieviele Flüchtlinge in Eigenhilfe mit den der Gemeinde zur Verfügung gestellten Bauzuschüssen Behelfsheime bauen könnten!

Nach Erhalt dieser Unterlagen will ich die Angelegenheit vom Landesverband des Bundes der Heimatvertriebenen an das Sozialministerium herantragen lassen und die Vorgänge gleichzeitig in Abschrift dem Kreisbeauftragten der Flüchtlinge sowie der Kreisverwaltung Plön unterbreiten. Ausserdem plane ich öffentlichen Aushang innerhalb der Gemeinde Blekendorf und eine Pressedebatte.

Ich hoffe, dass Sie es als Ihre Pflicht betrachten, als Flüchtlingsbeauftragter ausklärend in dieser Angelegenheit zu arbeiten, ebenso wie ich versichere, dass ich mich stichfesten Argumenten nicht verschliessen werde.

Mit ostdeutschen Grüssen!



N.B. Ebenso interessiert mich zu erfahren, ob der Amtsschreiber der Verwaltung Lütjenburg-Land schon heute behaupten darf, dass die Gemeinderatssitzung, in der die Verteilung der Plätze erfolgen wird, unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden wird, oder ob darüber der Gemeinderat vorher Beschluss gefasst haben muss. Durchschrift dieses Schreibens habe ich dem Amtmann sowie dem Bürgermeister zukommen lassen. D.O.“

Schulfest 2001

Bei den Wettkämpfen am Freitag (13.7.) wurden die neuen Königspaare ermittelt, die sich hier am Sonnabend nach dem Umzug durchs Dorf auf dem Schulhof präsentieren: Vorne v.l. Fynn Lage und Kimbaly Görlich (Kl.1a), Olav Imsdahl und Carina Egbers(1b), Thore Schöning und Sina Möller (2), Pascal Pelka und Sina Schöning (3), sowie hinten Mirco Fischer und Madeline Gebert (4b), Tim-Arne Bauer und Evy Grobmeier.

Im neuen Schuljahr wird es nur fünf Klassen bei fünf Lehrkräften geben: Das sind die Klassen und ihre Klassenlehrer: 1: Astrid Jantzen-Lengnik, 2a: Hans-Peter Ehmke, 2b: Catrin Schulz, 3: Birgit Lage und 4: Alexander Karamanlaki.

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl
Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr
Sonnabends 8-13 Uhr
Montags geschlossen

Ihre Anmeldung nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!
☎ 04382/381

Unser Service!
Der zuverlässige Kundendienst

TV HIFI VIDEO
Master's
Weyer
Am Hopfenhof 7
24321 Lütjenburg
☎(04381)- 5500 oder 7791
FAX: (04381)- 418118

Blume am Rathaus
Inh. A. Sauerberg
Markttwiete 2 · 24321 Lütjenburg
Tel. 04381 - 41 95 55

Die Feste unserer Gilden

Totengilde Blekendorf von 1731

Das Wetter war am 16. Juni morgens beim Umzug regnerisch, nachmittags dann besser, abends sogar mit Sonnenschein. Erstmals konnte das umgebaute Gildehaus für das Frühstück genutzt werden. Gildemeister Helmut Melzer bedankte sich bei den Helfern für ihre Arbeit.

Auf dem Festplatz wurde bei gutem Besuch bis 18 Uhr um die Königswürden gestritten: Die neuen Majestäten sind (auf dem Foto v. links): Dana Westphal und Timo Kohlmeyer als Jugendkönigspaar; Martha Lühr und Joachim Utecht bei den Erwachsenen.

Erstmals fand auch der abendliche Festball im erweiterten Gildehaus statt, bei freiem Eintritt und Disco-Musik von Florian Geest. Der Besuch war aber wieder nicht zufriedenstellend.

Der

" WIR SIND FÜR SIE DA "

Service

Sparkasse Kreis Plön

www.spk-kreis-ploen.de

Wir bieten Ihnen den Service einer Filialbank, einer Direktbank und einer Anlagebank unter einem Dach. Außerhalb unserer Öffnungszeiten stellen wir Ihnen modernste SB-Technik zur Verfügung und darüber hinaus ist Ihnen unser Kunden-Direkt-Service bei allgemeinen Auskünften sowie allen Fragen und Aufträgen rund ums Girokonto von Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr unter der Telefonnummer 0180 - 25 01 333 gern behilflich.

Totengilde Kaköhl von 1723

Das Wetter am 23. Juni war vor allem am Nachmittag optimal. Beim Frühstück im Gildehaus Siewers wurden Helga Nagel und Marco Rüder für ihre Verdienste ausgezeichnet.
Dieter Falkowski übergibt nach 21 Jahren den Posten des Gildetrommlers an Karl Lotz. Nach 18 Jahren als 2. Stellvertreter schied Willy Schöning aus dem Vorstand aus, die Nachfolge übernahm Kai Steffensen.

Auf dem Festplatz am Hopfenberg war viel Betrieb. Um 18 Uhr rief Ältermann Klas-H. Griebel unseren Bürgermeister Hans-Peter „de Magister" Ehmke und seine Frau Heidi als neues Königspaar aus. Getroffen hatte für ihn mit dem Kleinkaliber Gabriela Sanmann. Abends schloss sich der Festball mit recht gutem Besuch und sehr guter Stimmung (Musik Udo de Vegt) im Gasthaus Siewers an.

Auf dem Foto v.l. das Vorgängerkönigspaar Christel und Siegfried Fricke, das neue Königspaar Heidi und Hans-Peter Ehmke, rechts Ältermann Klas-Hinrich Griebel und sein Stellvertreter Erwin Münster.

Totengilde Rathlau von 1729

Der Gildetag hatte am 30.6. nach Wecken und Umzug mit einem wieder sehr gut besuchten Frühstück angefangen. Hier wurde Ernst Dohrmann von Ältermann Holger Ehlers für seine besonderen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Auch am Nachmittag war viel los auf dem Festplatz am Geschenberger Weg, wenn auch nachher von Blitz und Donner begleitet. König wurde nach langwierigem Stechen am Ende Gerhard „de Niestädter" Ahrens und seine Frau Ute (nach 1993 zum 2.Mal). Auf dem Foto von links die vorige Königin Monika Boller, das neue Königspaar sowie Ältermann Holger Ehlers und der abgelöste König Jens Boller. Die Proklamation musste unterm Dach stattfinden, auch glich der Ummarsch zum Gildehaus Paustian eher einer Flucht vor dem Sturzregen.

Mit 120 „Zahlenden" war auch der abendliche Gildeball bei Paustian sehr gut besucht. Hinnerk August holte sich erneut den Titel „Mister Gilde".

Was noch zu berichten ist

Die Radtouren sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Alle Veranstalter müssen sinkende Teilnehmerzahlen feststellen. So erging es auch der ÄsF mit ihrer **Familienradtour am 17.Juni**, als es doch sehr nach Regen aussah. Das hielt viele von der Teilnahme ab. Dabei war das Wetter gut, die Strecke führte über Buschkate, Nessendorf, Hasenberg, Rolübbe und Ludwigshof nach Kletkamp, wo an den Teichen eine längere Stärkungspause eingelegt wurde. Dann ging es weiter, über Högsdorf, Schmiedendorf und Friedrikenthal zurück nach Blekendorf, wo ein gedeckter Kaffeetisch bereitstand.

❒

Die **„Bauerninfo"** fand am 29.6. schon zum 13. Mal auf dem **Campingplatz Platen** in Sehlendorf statt. Es gab einen Rekordzulauf, bei gutem Wetter. Und die Gäste kommen immer früher (trotz offiziellem Beginn um 19 Uhr), um die begehrten Sitzplätze zu bekommen oder sich nicht an sehr lange Schlangen anschließen zu müssen. Ausnahmsweise wurden diesmal keine Tiere gezeigt, die MKS gefährdet sind.

Aber die Geräte, die Feldrundfahrten und Besichtigungstouren zur „Nessendorfer Mühle" sorgten neben den Informations- und vor allem Ess- und Trinkständen für ein „Top-Ereignis". Den Überschuss erhalten die umliegenden DRK-Ortsverbände.

❒

Die weiteren sommerlichen Veranstaltungen konnten aber auch nicht über schlechten Zuspruch klagen:

„Kaköhl bei Nacht" am 6. Juli mit den Pohnsdorfer Kranichen, diesmal von der Totengilde Kaköhl in der Scheune Mansfeldt veranstaltet.

Das **Dorffest in Sechendorf** am 7.Juli in der Scheune von Bernd Siewers und das **Dorffest in Nessendorf** am 28. Juli, von der Feuerwehr am Gerätehaus organisiert.

Und im August dann am 4. das **„Sandkuhlenfest"** der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr am Kornhof (leider durch die kräftigen Regenschauer am Tag beeinträchtigt) und am 17. bei bestem Wetter die sehr gut besuchte **Sommernachtsparty des Fremdenverkehrsvereins** am Strand, wieder mit Michael Arp als Unterhalter.

❒

Großzügige Spende für den SC Kaköhl

Die Familie August, Betreiber des Eselparks in Nessendorf, überreichte dem SC Kaköhl eine in dieser Größenordnung einmalige Spende von 5000 DM. Damit sollen Jugendmannschaften neue Trikots erhalten und die Reitabteilung unterstützt werden. Zudem ist an beiden Plätzen eine Bandenwerbung angebracht worden.

Eckart August hofft, dass andere Firmen aus der Gemeinde und Umgebung diesem Beispiel folgen und vor allem die breite Jugendarbeit des Vereins unterstützen.

Die Anregung zu dieser Spende – die übrigens auch in den kommenden Jahren fließen soll – hatte August auf der Jahreshauptversammlung erhalten. Der Verein hatte für die Sanierung der Flutlichtanlage Kredite aufgenommen, legt aber Wert auf die Feststellung, nicht „verschuldet" zu sein.

Dieser warme „Geldregen" wurde aber dankbar entgegengenommen. Auf dem Foto vor der Bandenwerbung auf dem oberen Platz tummeln sich die jungen Fußballer der F- und E-Jugend. In der letzten Reihe von links Fußballobmann Lothar Müller, verdeckt Jutta August, dann Eckart August, Vereinsvorsitzender Gerd Thiessen, Jugendfußballobmann Werner Körfer, Friedrich August und Betreuer Hans-Herbert „Charly" Voß.

Danke, Günther

15 Jahre hat Günther Baumann für seinen SPD-Ortsverein Kaköhl die Bürger in Sehlendorf zuverlässig mit der „Blekendorfer Zeitung" (diese allein 60mal) und sonstigen Einladungen usw. versorgt. Nun geht es altersbedingt mit bald 75 Jahren nicht mehr. Als Dankeschön wurde ihm vom Vorsitzenden Holger Schöning eine Blume überreicht.

Das fand am Ende der jährlichen Fraktions-Radtour statt, die am 25.Juni zunächst von Blekendorf über Kaköhl, Buschkate und Sehlendorf dort auf den neuen Campinglatz führte. Bernd und Jens Schöning führten mit vielen interessanten Informationen über diesen schönen und modernen Platz und konnten allerhand Fragen aus der Runde beantworten, um am Ende den Dank und gute Wünsche der SPD-Fraktion entgegenzunehmen. Der Abschluss (siehe oben) führte dann zu Traute Bondas in den Seekamp, wo bei bestem Wetter ein sehr gemütliches Beisammensein mit Grillen folgte. Traute Bondas hat übrigens die Aufgabe des Verteilens in Sehlendorf übernommen.

Hoher Besuch in Blekendorf

Am Mittwoch, den 4.7. besuchte die neue **Bischöfin** des Sprengels Holstein-Lübeck, Frau Wartenberg-Potter, bei strahlendem Sommerwetter **die Ev. Kirchengemeinde Blekendorf**. Die Bischöfin kam mit einer Delegation verschiedener kirchlicher Vertreter zu einer Visitation, um sich ein Bild über die Gemeinde zu machen.

Bei der Kaffeetafel im Blekendorfer Pastorat wurde unter anderem lebhaft über die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Kirchnüchel gesprochen, ebenso berichtete Erik Graf Platen über das Patronatswesen.

Anschließend führte der Weg nach Rathlau. Auf dem Bauernhof der Familie Biss, der von drei Generationen bewohnt wird, war Landwirtschaft in ihrer heutigen Form zu sehen: auf der einen Seite konventioneller Ackerbau und Viehzucht, andererseits aber auch der Ferienbauernhof, der mit modernsten Mitteln erfolgreich für Urlaub auf dem Lande wirbt. Auch Themen wie BSE und MKS waren Frau Wartenberg-Potter wichtig, und so wurde hier lebhaft diskutiert.

Nach dieser „Landpartie" führte der Weg zurück nach Blekendorf, um im Gemeindehaus eine Kirchenkreis-Vorstandssitzung abzuhalten. (Harms)

(Aus dem Lütjenburger Kurier vom 19.7.)

ENERGIEBEWUSST · UMWELTFREUNDLICH · ZUKUNFTSWEISEND

HR Zentralheizung · Sanitärtechnik · Wartung und Reparatur

Helmut Radzuhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

- **Heizungsanlagen**
  Öl- oder Gasheizung mit moderner Brennwerttechnik
- **Sanitärinstallationen**
  in Alt- und Neubauten
- **Solaranlagen** für
  Warmwasserzubereitung und Heizung
- **Regenwassernutzungsanlagen**
  für WC und Waschmaschine
- **Zentrale Staubsaugeranlagen**
- **Klempnerarbeiten**
- **Wartungs- und Servicedienst**

ENERGIEBEWUSST · UMWELTFREUNDLICH · ZUKUNFTSWEISEND

24321 Gadendorf
Brunsberg 1

Telefon (04381) 5282
Telefax (04381) 6358

Toller Saisonstart!

Die Fußballer des SC Kaköhl (trainiert weiter von Gerold Redemann) haben in der A-Klasse nach dem 8. Platz im Jahr nach dem Abstieg **die neue Saison optimal begonnen**. Dabei endete das erste Spiel mit einem glücklichen 1:0 Heimsieg, den Henning Puck erst kurz vor Schluss sicherte. Das 2. Spiel in Barsbek musste mit viel Ersatz bestritten werden (Ernte, Urlaub usw.), so dass der klare 4:0 Sieg (2x Fischer, 2x Puck) total überraschte. 3.Spiel, 3.Sieg beim 7:4 gegen Schönberg II. Die Tore erzielten Puck und N.Barbije (je2), Fischer, Knaub und J.Schröder. **Die 2. Mannschaft** begann mit einem unnötigen, nach überlegen geführtem Spiel 0:2 gegen Fortuna Bösdorf III. Auch diese Elf hatte beim 2.Spiel in Schellhorn gegen die Gilde Mannschaftsprobleme, gewann aber nach 0:3 noch 4:3! Im dritten Spiel dann ein knappes 2:1 gegen Schönberg III.

Die Heimspiele

So, 16.Sept.	13.15 U.	II: TSV Lepahn	So, 14.Okt.	13.15 U.	II:Dobersdorfer SV II
	15.00 U.	I: Preetzer TSV II		15.00 U.	I: TSV Lütjenburg II
So, 30.Sept.	13.15 U.	II: TSV Raisdorf III	So, 28.Okt.	12.45 U.	II: TSV Stein II
	15.00 U.	I: TSV Dannau		14.30 U.	I: SG Kühren II
So, 11.Nov.	12.15 U.	II: TSV Plön II			
	14.00 U.	I: ASV Dersau II			

RENAULT neuer Trafic

Unsere neueste Erfindung:

Die Nutzraum-limousine.

Der neue Renault Trafic Kastenwagen: Klare Vorteile!
- serienmäßig mit ABS, 4 Scheibenbremsen,
- bis zu 5,9 m³ Ladekapazität oder 1,1 t Nutzlast (je nach Version)
- ergonomisches Fahrerhaus mit Schalthebel im Armaturenbrett integriert
- dynamische, wirtschaftliche Common-Rail-Motoren mit 6-Gang Schaltgetriebe (je nach Motor)
- Kastenwagen oder Combi: 12 Jahre Durchrostungsgarantie

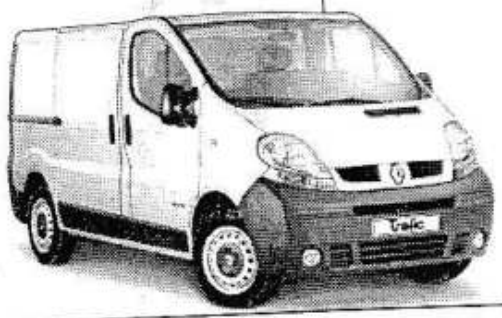


Abb. zeigt Fahrzeug mit Sonderausstattung

Eur 19.256,- / DM 37.661,-

Fragen Sie uns nach Leasing- oder Finanzierungsangeboten.

Über 30 Jahre AUTOHAUS Scheibel

Lütjenburg • Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof

Telefon (04381) 8321

www.Autohaus-Scheibel.de

Reiterrallye

der Reitsparte des SC Kaköhl

Vom schlechten Wetter ließen sich die Reiter der Reitsparte des SC Kaköhl bei der diesjährigen Rallye nicht abhalten. Spartenleiterin Gudrun Fitzner konnte zu ihrer Freude am Sonntag, 8.7., insgesamt 24 Teams mit je 2 Reitern ab 11 Uhr ins Gelände rund um das Gut Kletkamp schicken.

Aufgeteilt in zwei Gruppen waren wieder Geschicklichkeit und Wissen rund ums Pferd gefragt. An mehreren Stationen warem deshalb Pferd und Reiter gefordert, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Nachdem dann am Ende auch der Letzte seinen Wissenstest abgegeben hatte, konnten nach der Auswertung gegen 16.30 Uhr Julia Walter und Melanie Jebe in der Klasse der Großen und Sabrina Treschan und Lisa Schwark bei den Kleinen ihren Sieg feiern. Zweite wurden Beatrice Wauter und Katharina Dose bzw. Joschka und Franka Kleist.

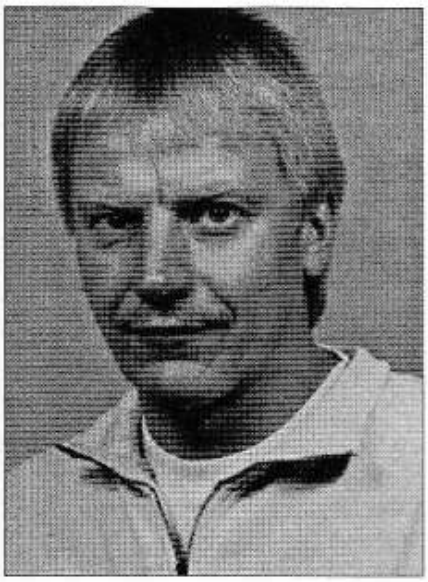
Große Anerkennung allerdings auch allen anderen Reitern des Tages, es wurden insgesamt sehr gute Leistungen gezeigt, freute sich Gudrun Fitzner. Erwähnt werden sollen aber auch die vielen helfenden Hände der Eltern und Freunde, die sich mit Kuchen- und Salatspenden sowie beim Auf- und Abbau am Erfolg der Veranstaltung beteiligten.

Sitzung der Gemeindevertretung

am 10. Juli im „Lindenhof" Kaköhl, 16 Zuhörer

Diese Sitzung musste außerplanmäßig eingeschoben werden, um mit dem Baugebiet „Hagen'sche Koppel" noch zum Herbst ‚in die Puschen' zu kommen.

In der Einwohnerfragestunde konnte Bürgermeister Ehmke die Antwort geben, dass in **Friederikenthal** zum neuem Schuljahr eine **Bedarfhaltestelle** in Höhe Lamp eingerichtet wird. Danach wies dann der Fragesteller auf den schlechten Zustand eines Feldweges hin (den er übrigens selber zu verantworten hat!). Damit soll sich der zuständige Ausschuss befassen.



Gemeindevertreter
Holger Schöning (SPD)

Dann ging es um den erneuten **Auslegungsbeschluss** zum B-Plan 19 **„Hagen'sche Koppel" in Kaköhl**. Hier wurden die vorliegenden, im Ausschuss ausführlich vom Planer Scharlibbe erläuterten Entwürfe einstimmig so gebilligt. Durch die erneute Auslegung wird ermöglicht, schon auf der September-Sitzung über eine Ausschreibung zur Erschließung zu beraten und beschließen.

Für das Gebiet des **B-Plans 8** („Heisterbusch" in Blekendorf) wurde eine **2. vereinfachte Änderung** einstimmig beschlossen. Dabei werden einschränkende Textpassagen gestrichen, die ohnehin durch die Landesbauordnung 2000 geregelt sind.

Für **Bodenbelags- und Malerarbeiten** in einem (alten) **Kindergartengruppenraum** wurde die Fa. Röhl aus Blekendorf mit der Auftragssumme von 4.884,79 DM beauftragt.

Danach ging es um die **Kreuzung in Sehlendorf**. Hierzu hatte die SPD-Fraktion einen Antrag gestellt, die Gemeindevertretung möge beschließen, „ ***dass die Kreuzung der Kreisstraßen 20 und 27 an der Abzweigung nach Sehlendorf entschärft wird. Das sollte am besten durch einen Kreisverkehr geschehen. Der Kreis wird aufgefordert, die Entschärfung dieser seit Jahren gefährlichen Kreuzung möglichst zügig in Angriff zu nehmen*****".**

Der Begründung von SPD-Sprecher Gerd Thiessen schlossen sich auch CDU und WGB an, wobei zusätzlich noch bis zur endgültigen Regelung eine Geschwindigkeitsbeschränkung aus Richtung Hohwacht und Kaköhl gefordert wird.

Im nichtöffentlichen Teil ging es um Bauangelegenheiten (zwei Bauanträge für Nutzungsänderung wurden abgelehnt) und Personal- sowie Rechtsangelegenheiten.

Ende: 20.37 Uhr

Blumenfachgeschäft

Blümchen

Inh. Andrea Vorbeck, Floristenmeisterin
Am Markt, 24321 Lütjenburg, ✆ 41 91 41

Blumendekoration
-gestecke
- sträuße

Hochzeits- und Brautschmuck
- Blumen für alle Anlässe -

Wir freuen uns auf Sie und stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite

Gas? Wasser? Heizung?

Marko Demuth
Gas- und Wasserinst. Meister
Lehmberg 1
24327 Rathlau
Tel. 04382/920818
Freier Sachverständiger
des Gas- und Wasserfachs

Beratung - Planung - Verkauf - Installation
Instandsetzung von Sanitär und Gas -
Heizungsanlagen in der Gebäudetechnik

nachträglich...

zur Diamantenen Hochzeit:
Friedrich und Erna Lotz
in Kaköhl
am 26. Juli

✶

zum 90. Geburtstag:
Erna Lübker
in Sechendorf
am 13. Juni

✶

Hedwig David
in Futterkamper Mühle
am 6. Juli

✶

zum 85. Geburtstag
Anneliese Hadewiger
in Kaköhl
am 7. Juni

✶

Anne Gloe
in Sehlendorf
am 6. Juli

✶

zum 80. Geburtstag
Ernst Boll
in Friederikenthal
am 25. Juli

✶

zum Hauptschulabschluss:
Maurice Buschhardt, Blekendorf
Jan-Eric Kröger, Kaköhl

✶

zum Realschulabschluss:
Anne-Cathrin Frischmann, Blekendorf
Martina Rönfeldt, Friederikenthal
Florian Hofmann, Friedrichsleben
Philipp Klodt, Nessendorf
Jan Meier, Kaköhl
Christian Seiler, Kaköhl

✶

Zum Abitur:
Tim Birr, Blekendorf
Dennis Hufnagel, Blekendorf

✶

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis.
Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 900. Druck: Schiewer, Malente. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ✆ 04381/8727.

Tischlerei Hans Burmeister

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- ☐ Holzfenster
- ☐ Kunststoffenster
- ☐ Türen
- ☐ Treppen
- ☐ Raumteiler
- ☐ Einbauschränke
- ☐ Innenausbau
- ☐ Verglasung